



DER PÖLLNDORFER

Ausgabe 7 - Juli 2010



"Das beste Pferd der Welt": So nennt Anna Nietrost, 11, ihren Freund und Reitprofessor Byr frá Hjörsey, 29. "Er ist für mich das beste Pferd, weil ich ihn schon kenne, seit ich selbst noch ganz klein war und weil ich mit ihm gemeinsam alles machen kann: Nicht nur am Hausturnier reiten, auch Ausreiten, Bodenarbeit oder ihm zuschauen, wenn er am Paddock mit seinen Freunden spielt. Ich kann ihm auch sehr gut die Mähne striegeln, weil er den Kopf so brav für mich unten lässt. Am liebsten gehe ich aber mit ihm Grasen und dabei kuscheln". Ja, so viel Aufmerksamkeit haben sie sich auch wirklich verdient, unsere "besten Pferde der Welt", ...

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsaktivitäten nicht "vulkanischer Art"	2	Besuch bei Pferd Wels 2010	7
Aus der Redaktion	2	Unsere Stars von morgen	8
FIZO Seminar	3	Krabbelstube auf Gut Pöllndorf	11
Honza Blaha	4	Wissenswertes - Teil 2	11
Bericht vom Hausturnier	5	Mein erstes Turnier - Teil 2	13



Vereinsaktivitäten "Nicht vulkanischer Art"!

Isländische Vulkanasche, Flugverbote und Absage vom Landsmot kann uns "Weistracher" in keiner Phase unserer Vereinsaktivitäten bremsen.

"The Show must go on!"

Das jährliche Hausturnier gab wieder vielen Reitern die Möglichkeit, im angenehmen Turnierambiente ihre Qualitäten den erfahrenen Richteraugen und dem begeisterten Publikum zu präsentieren. Es freute mich besonders, die **"One Men Show" von Wolfgang** bildlich festhalten zu können.

Einen besonders lustigen Anziehungspunkt liefern immer Gut Pöllndorf's Fohlen, die in der liebevollen Mutterstutenherde fohlengerechte Aufzucht erleben. Die Vorbereitungen zu unserem heurigen IRC Turnierhighlight, der ÖJM 2010, laufen - dank bester Teamarbeit - schon auf intensiven Hochtouren. Das graphisch bestens gelungene ÖJM-Plakat ebenso wie das Ideenpaket für die Zusatzveranstaltungen unseres Events dokumentieren die professionelle und freudige Arbeit unserer Gruppe! Natürlich werden auch für die ÖJM 2010 wieder viele fleißige "Helferleins" in jedem Bereich gesucht - bitte "dringend" melden - jede Hand wird benötigt!!! Nur ein großes freudiges Arbeitsteam ist Garant für den störungsfreien Eventablauf der ÖJM 2010 in Weistrach!

Einen herausragenden Beweis für beste Gut Pöllndorf + IRC Teamarbeit hat die neue Kiddy's Show Gruppe von Barbara Kirchmayr-Urban in der österreichischen

I s l a n d p f e r d e s z e n e g e s e t z t !
Bei der Pferd Wels 2010 wurde das Islandpferd in seiner Gang und Farbenvielfalt in höchstmöglicher Qualität durch unsere "Weistracher Kiddy's" präsentiert. Bei einer Messegesamtbesucherzahl von ca. 45.000 Personen über 4 Tage ist unser Auftritt sicher das momentane Maximum an Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich gewesen!!! Aber es gibt schon wieder neue kreative Ideen unser Erscheinungsbild zu toppen! So hat diese tolle Kindergruppe bewiesen, dass mit Ernsthaftigkeit und Freude am Training, und unter besonders motivierter Führung, beispielgebende Ergebnisse erzielt werden können!

Wie auch bei "Island's Vulkanen" gibt es in unseren Vereinsaktivitäten mal "hoch emotionale Zeiten" und danach wieder "Ruhephasen". So werden wir nach unserer ÖJM - die alle Kräfte verlangt - wieder einen erholsameren Bereich einlegen. Dieser wird aber von unseren Sportreitern für die folgenden Turniere - wie z. B. Österr. Meisterschaften - MEM - NÖ Meisterschaften - aktiv genutzt werden.

Für Alle viel Erfolg!

So danke ich unseren fleißigen Mitarbeitern für ihren Einsatz und wünsche uns eine schöne, unfallfreie **ÖJM 2010!!!**



Euer Gerhard

Aus der Redaktion...

Liebe LeserInnen!

Der Sommer ist nun schon über Weistrach gekommen und es hat sich einiges getan seit der letzten Ausgabe des Pöllndorfers. Die ersten Fohlen wurden geboren, ein interessanter Trainer hat uns beehrt, das Hausturnier war wieder mal ein voller Erfolg und auch sonst sind alle wieder reiterlich durchgestartet. In dieser Zeitung erwarten euch wieder eine Menge interessanter Artikel, vom Fohlen bis zum Vulkan lässt sich alles nachlesen, da wird sicher wieder für jeden etwas Spannendes dabei sein. Nun steht ja der Sommer vor der Tür, mit ihm wieder zahlreiche Kurse, Wanderritte und Turniere, also für Artikelnachschub im nächsten Pöllndorfer ist wohl jetzt schon gesorgt.

Nun noch einige Gratulationen von unserer Seite: Wir gratulieren Verena Auer, Hannah Chmelik, Pamela Forster, Daniela Haslehner, Vanessa Kirchmayr und Sandra Pilz ganz herzlich zur erfolgreich bestanden Übungsleiterprüfung.

Am 26. und 27. Juni fuhren einige ReiterInnen aus Weistrach zum Sommerturnier nach Andorf, über einen kleinen Fanclub haben sie sich sehr gefreuet und Andorf war auch nicht sehr weit zu fahren.

Und noch einige Termine zum Vormerken:

Weiter geht's mit den Jugendmeisterschaften in Weistrach, das ist natürlich der Höhepunkt des Sommers auf den wir jetzt schon hinarbeiten und für den wir wieder jede Menge helfende Hände gebrauchen können. Der Termin: 23.-25. Juli, und dann zwei Wochen später geht es nach St. Radegund, dort werden auf der Bahn, auf der nächstes Jahr die WM stattfinden wird, die Österreichischen Meisterschaften über die Bühne gehen. Aus Weistrach wird sicherlich auch heuer wieder eine Mannschaft oder Fauschaft nach St. Radegund reisen, und internationale Topgäste sind wahrscheinlich vorprogrammiert, wenn man bedenkt das eben nächstes Jahr die WM dort stattfinden wird. Also wer Lust und Laune hat, St. Radegund ist sicherlich eine Wochenendreise wert!

Nun wollen wir euch auch nicht mehr länger vom Schmökern abhalten. Wir wünschen euch viel Spaß und Freude beim Lesen und freuen uns wie immer auch über euer Feedback und neue Anregungen...

Alles Liebe,
Eure Öffis (Eva & Eveline)





FIZO SEMINAR IN WEISTRACH

Einmal etwas ganz anderes machen, lernen sein Pferd mit anderen Augen zu sehen, alles an seinem oder einem Pferd analytisch zu betrachten, versuchen zu sehen in welche Richtung die Standards des Islandpferdes gehen, mit anderen diskutieren, überprüfen wie gut das eigenen Auge geschult ist, Dinge besser verstehen, Noten nachvollziehen, einen Einblick gewinnen was die Augen eines Zuchtrichters alles wahrnehmen, das alles und noch viel mehr, fällt mir ein wenn ich jetzt an das FIZO Zuchtseminar im März in Weistrach zurückdenke. Für mich war es eine vollkommen neue Erfahrung, zuvor hatte ich mir eigentlich noch nie Gedanken darüber gemacht wie der Kopf, der Hals, der Rücken, ja eigentlich der ganze Körper eines Pferdes bewertet wird, was positive, was negative Merkmale sind, wo der Durchschnitt liegt. Zur Teilnahme habe ich mich sehr kurzfristig entschlossen, eigentlich erst am Vorabend, das Wochenende war noch nicht verplant und warum nicht mal Neuland betreten dachte ich mir, schließlich schadet es sicherlich nicht wenn man das alles einmal gehört hat, also habe ich mich noch angemeldet. Am nächsten Morgen sollte ich sehr überrascht darüber sein, dass ich nicht die einzige Teilnehmerin aus Weistrach war, gleich 4 meiner Vereinskolleginnen haben ebenfalls die Chance genutzt und sich für dieses Seminar angemeldet. Martina Loindl, Babsi Kirchmayr-Urban, Verena Auer, Birgit Lehner und ich stürzten sich also in die Wirren der Zuchtprüfung, um an diesem Wochenende viel Neues zu erfahren. Natürlich waren neben uns auch noch eine ganze Reihe weiterer Teilnehmer nach Weistrach gekommen, das Teilnehmerfeld war eigentlich beachtlich groß und sehr vielfältig, aus ganz Österreich und sogar aus dem benachbarten Slowenien waren Zuchtinteressierte angereist. Ob der einzelne viel oder wenig Erfahrung in Sachen Gebäudebeurteilung und Reiteigenschaften hatte, spielte eigentlich keine große Rolle. Nach einem kurzen theoretischen Input durch den Seminarleiter Reinhard Loidl, wurden Kleingruppen gebildet, diese mit einem FIZO Richtbogen ausgestattet und danach gleich mit dem praktischen Teil begonnen. Fünf Reiter stellten ihre Pferde bei dem Seminar vor und zu allererst wurden alle Pferde einmal vermessen, mit allerlei Hilfsmittel bestimmt man unter anderem etwa das Stockmaß, den Umfang des Röhrebeines oder auch die Länge des Pferdes von der Brust gemessen bis zum Ende der

Hinterhand. Sind die Vermessungsarbeiten erledigt, geht es weiter zur Gebäudebeurteilung, dafür wird das Pferd mit der Seite an der es weniger Mähne hat zum Richter hin aufgestellt. Danach folgt man den Punkten auf dem FIZO Richtbogen, wo vorher auch schon die Maße des Pferdes eingetragen wurden. Man beginnt mit dem Kopf, positive Punkte dabei sind beispielsweise ein schöner, feiner Kopf, offene Augen, Aufmerksamkeit, negative Punkte sind unter anderem ein zu tiefer Ohransatz, große Ohren, Ramsnase,... hat man den Kopf ausreichend begutachtet, alle positiven und negativen Merkmale erfasst und sich schließlich für eine Note entschieden, was ganz ehrlich gesagt beim ersten Mal eine wirklich Herausforderung darstellt, wenn man so ganz und gar keine Ahnung von zuchtrichten hat. Noch kurz eine Anmerkung zu den Noten, in der Zucht beginnen diese erst bei 5,0, in weiterer Folge ist 7,5 so zu sagen der „Durchschnitt“ und alles darüber bis einschließlich 10 dann mehr oder weniger deutlich „über dem Durchschnitt“, wobei wir uns im Laufe des Seminars eigentlich darauf geeinigt haben die Wörter „unterdurchschnittlich, durchschnittlich und überdurchschnittlich“ eher aus unserem Bewertungswortschatz zu streichen, da diese schon sehr klassifizierend wirken können und auch oft zu falschen Einschätzungen führen, denn ein unterdurchschnittliches Pferd, muss doch keineswegs ein „schlechtes“ Pferd sein, und das wird wohl immer wieder falsch eingeschätzt. Also nun zurück zum Kopf, ist man hier mit seiner Einschätzung fertig, geht es weiter zum Hals, Schulter, Wiederrist, danach Rücken, Kruppe, dann Proportionen, dann Gliedmaße, danach die Stellung der Gliedmaße, die Hufe und zu Letzt Mähne und Schweif, leider kann ich an dieser Stelle nicht bei allen Körperteilen positive und negative Merkmale auflisten weil das ganz einfach den Rahmen dieses Artikels sprengen würde. Also die Beurteilung der Gebäude wurde pro Pferd von jeweils ein bis zwei Gruppen übernommen. Danach wurden die Ergebnisse mit jenen von Reinhard Loidl verglichen, es wurde erklärt und diskutiert und langsam lichtete sich der „Notenjungel“ für mich. Nach der Gebäudebeurteilung ging es auf die Passbahn, dort wurden die Pferde auf ihre Reiteigenschaften geprüft. Wieder waren die Gruppen aufgefordert die Pferde die einzeln auf 10 Längen in beliebiger Reihenfolge folgende Gänge zeigen sollten: Langsamer Tölt, Tölt, langsamer Galopp, Galopp,

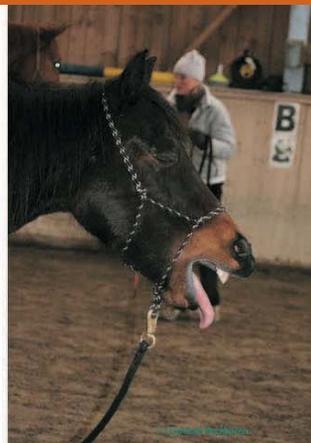




Trab, Schritt und wenn vorhanden natürlich auch Rennpass. Wieder wurden die Noten gegeben, die positiven und negativen Punkte hervorgehoben und danach gemeinsam mit Reinhard darüber diskutiert. Insgesamt wurden uns 5 Pferde vorgestellt. Abschließend kam es dann zur Übersichtsschau ebenfalls auf der Passbahn, hier haben die Reiter noch einmal die Möglichkeit auf 6 Längen, jene Gänge noch einmal zu zeigen, in denen sie ihr Pferd verbessern möchten. Wichtig hierzu ist, dass man sich nur verbessern, jedoch nicht verschlechtern kann, das heißt also die Noten aus der Vorrunde können nicht mehr hinunterkorrigiert werden. Bei einer Übersichtsschau werden außerdem die Pferde nicht mehr alleine sondern in einer Gruppe von zwei bis drei

Pferden auf der Passbahn vorgestellt. Nach dem letzten Pferd auf der Passbahn begutachteten wir noch einmal gemeinsam das Gebäude eines teilnehmenden Pferdes, während dessen kamen auch noch einige Diskussionen auf, die zwar teilweise nicht unbedingt unmittelbar mit dem Seminar zu tun hatten, aber durchaus interessante Erkenntnisse und neue Ansichten mit sich brachten. Nach einem gemütlichen abschließenden Gespräch im Theorieraum ging das sehr winterliche, zum Teil bitterkalte aber sehr interessante Seminarwochenende zu Ende und man kann sich nur auf eine Fortsetzung freuen, von meiner Seite kann ich es nur weiterempfehlen...

Honza Blaha Kurs - Faszinieren! Diese Harmonie! Wie macht der das? ... (von Beate Kaltenecker)



... Zwei Pferde in einer Showhalle voller Leute und Lichteffekte, doch Sie sind nur auf Ihn fixiert. Ich will das auch lernen. Das waren meine Gedanken, als ich Honza zum Ersten mal 2009 auf der Pferdemesse in Wels sah. Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Obmanns Gerhard Hochholzer, wurde auch schnell ein Termin im Herbst 2009 fixiert. Leider kam dieser in Weistrach nicht zustande und wurde schlussendlich in Enns abgehalten. Wir ließen allerdings nicht locker und wollten Honza unbedingt live bei uns in Weistrach haben. So war es dann endlich von 13. - 14.03.2010 soweit. Honza kam zu uns. Dieses Mal hatten wir genügend Anmeldungen und besonders freuen durften wir uns über einige Gastteilnehmer welche extra angereist waren. Auch die Zuseher Tribüne war größtenteils voll besetzt, was bei diesen eisigen Temperaturen wirklich beachtenswert war.

TAG 1:

Bereits um 9 Uhr betraten wir alle zusammen mit unseren Pferden an der Hand die Halle. Die Meisten schon sehr professionl mit Knotenhalfter und Stick ausgerüstet. Doch die Mehrheit wusste noch nicht wirklich was jetzt

gleich auf sie zukommen würde. Wir stellten uns in einem Halbkreis um Honza auf und jeder stellte kurz sich, sein Pferd und seine Erwartungen von diesem Wochenende vor. Anschließend musste jeder herzeigen was er schon konnte. Doch dann ging es richtig los. Begonnen wurde mit Haltparaden und rückwärts richten. Wir gingen vor dem Pferd, Blickrichtung zum Pferd. Indem wir unsere Liebsten auf der Schulter touchierten forderten wir Sie dazu auf uns zu folgen. Anschließend blieben wir stehen und ließen die Pferde rückwärts treten. Dabei konnte man Sie zur Unterstützung zwischen den Beinen touchieren. Ziel war es allerdings, dass dies alleine durch Körpersprache funktionieren sollte. Hört sich leicht an doch manche Pferde haben solche scheu vor uns, dass sie uns nicht gerne freiwillig folgen oder sind so respektlos, dass sie nicht freiwillig vor uns halten und schon gar nicht rückwärts treten. Funktionierte dies allerdings gut konnte man es auch im Trab versuchen (sprich Trab-Halt-Rückwärts-Trab). Das war der Einstieg am Vormittag, wobei man dazu noch sagen muss, dass Honza den Kurs ständig mit lustigen Fallbeispielen aus seiner Erfahrung mit Pferden auflockerte.





Frisch gestärkt ging es nachmittags weiter. Nun ging es darum, sich jedes mal wenn die Pferde anfangen sich zu entspannen und zu dehnen oder einem auch freiwillig folgten, sich vor sie zu hocken um damit zu signalisieren "Das hast du gut gemacht!" Sobald sie allerdings anfangen unaufmerksam zu werden und in der Gegend herum lauschten, hieß es langsam aufstehen, so nach dem Motto "OK, du siehst dir was anderes an, dann arbeiten wir halt wieder." Wir ließen an diesem Nachmittag unsere Pferde auch noch um uns Schenkelweichen, wobei wichtig war, dass unsere Ponnys dabei nicht übereilt davon liefen (in diesem Fall wurden sie sofort gestoppt)

TAG 2:

Am Sonntag ging es genau so intensiv weiter, wobei noch genauer auf die Probleme der einzelnen eingegangen wurde. So hätte zum Beispiel Evchens Villy wahrscheinlich schon vor Betreten der Halle einen Herzinfarkt bekommen, hätte er gewusst, dass es an diesem Tag zum Ballspielen wird. Doch er hat es wunderbar überstanden. Er ist alleine dagestanden, während Eva zum Schluss schon von der Weite auf ihn geschossen hatte. Lisa-Marie's Katla wurde in einen

Hänger aus Cavaletti verladen. Johanna und Sabrina kämpften mit zwei Peitschen um einen Ball um ihre Technik noch zu verbessern. Mehr will ich jetzt nicht mehr veraten. Aber eines kann ich euch schon sagen, er wird im Herbst wieder kommen und es sind für wirklich jenden geniale Übungen dabei. Der Kurs ist echt empfehlenswert, da dieselben Probleme, die man unter dem Sattel hat schon bei dieser Arbeit vom Boden aus sichtbar sind und bekämpft werden können.



© Gerhard Hochholzer

Weistracher Hausturnier 30. April bis 01. Mai 2010

Nachdem letztes Jahr eine Hausturnierpause eingelegt wurde, und dafür bei der Zucht- und Passqualifikation in Weistrach ein kleines Turnier, auch mit lizenzfreien Bewerben für jede Altersklasse ausgetragen wurde, gab es heuer wieder unser traditionelles Hausturnier. Viele nützten es wieder, um sich auf die Turniersaison dieses Jahr, deren Höhepunkt für die Weistracher Jugendlichen unumstritten die Jugendmeisterschaften auf der heimischen Bahn sein wird, einzustimmen. Aber wie jedes Jahr waren glücklicher Weise auch wieder einige dabei, die einfach nur so zum Spaß mal ein bisschen „Turnierluft“ schnuppern wollten, ohne einen weiteren Start dieses Jahr geplant zu haben, und genau das freut uns natürlich immer ganz besonders. Einfach frisch und fröhlich drauf losreiten weil es Spaß macht und auch mal ein bisschen Abwechslung in den reiterlichen Alltag bringt. Allen voran sind hier natürlich die „Zwergel“, also



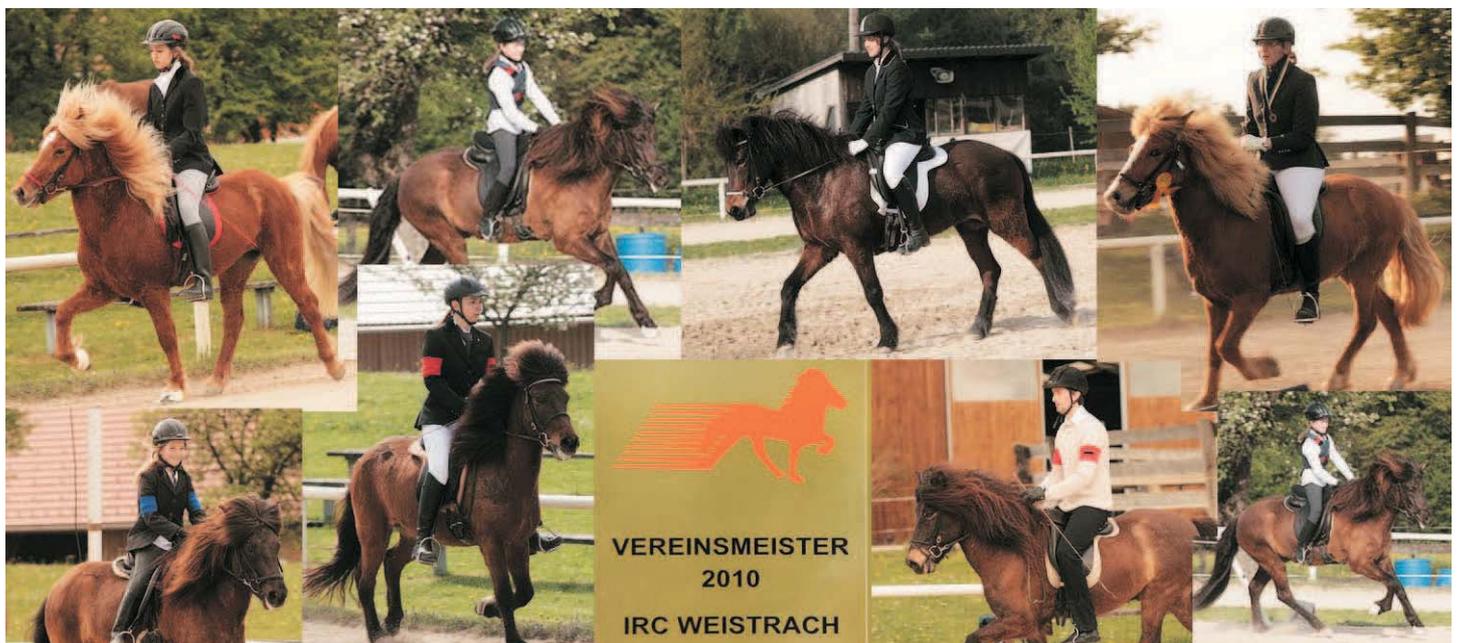
die ganz Kleinen (ab 5 Jahren) zu erwähnen, die wöchentlich bei Babsi eine Zwergelreitstunde nehmen und dann einmal im Jahr die Möglichkeit bekommen, ihr oft schon sehr beeindruckendes Können vor großem Publikum zu zeigen. Die Aufregung ist natürlich jedes Mal groß, aber auch dieses Jahr haben alle wieder unter den strengen Augen der Richterinnen Beate Berger eine tolle Darbietung gezeigt. Die Kinder waren sehr stolz, die Eltern wahrscheinlich noch ein bisschen mehr und so lieferte Barbara mit ihren Kindergruppen einen perfekten Einstieg in unser Hausturnier. Am Freitag ging es dann im Anschluss noch mit einer Dressurprüfung und dem Freestyle weiter. Am Samstag begannen dann die Tölt- und Gangbewerbe, die regen Anklang fanden. Etwa 30 Teilnehmer gaben ihr Bestes und ritten vor Augen der zwei Richter, Claus Haiden und Rainer Zitterbart um die Siege den einzelnen Bewerben und um die





Vereinsmeistertitel in der Kinder, Jugend und Allgemeinen Klasse. Nachdem am Vormittag die Vorausscheidungen bestritten wurden, ging es nach der Mittagspause auf die Passbahn, wo 4 Starter in der Passprüfung an den Start gingen. Besonderes Augenmerk viel hier wohl auf Johanna Kirchmayr, die mit ihrem Hrodur eine tolle Leistung vollbrachte und sich mit sehr schnellen Zeiten und super Noten für die Passqualität, den Sieg in der Kinderklasse holte. Zurück auf der Ovalbahn ging es weiter mit den Endausscheidungen im Viergang V5 und im Tölt T8. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass wir in der Kinderklasse eine Endausscheidung mit 5 Reitern ansehen durften, das ist auf den meistens großen Turnieren in Österreich ja nicht so selbstverständlich, dass so viele Kinder an den Start gehen. Mit diesen beiden Endausscheidungen ging das Hausturnier auch schon wieder zu Ende. Die diesjährigen Vereinsmeister sind Johanna Kirchmayr und Fluga (Kinder), Christina Horwart und Frodi (Jugend) sowie Lisa Landl und Kilian (Allgemeine Klasse). Besonders gefreut hat es uns auch dass es auch 3 Reiter von anderen Vereinen und Höfen zu uns geführt hat. Angela Hambrock, Vera Maresch und Manuela Singler durften wir als Gastreiter in Weistrach begrüßen. An dieser Stelle ist wohl auch der passende Zeitpunkt sich noch einmal bei all unseren Helfern zu bedanken, ohne die so eine Veranstaltung, auch wenn sie nur im kleineren Rahmen war, nicht möglich wäre, außerdem sollten wir uns natürlich beim Wettergott bedanken das wir einmal ein Weistracher Turnier ganz ohne Regen genießen durften, bis zum Schluss haben wir es nicht glauben können, aber es war wirklich so, und natürlich bestellen wir auch gleich

für unsere Jugendmeisterschaften Wetter ohne Regen, möge unser Wunsch in Erfüllung gehen... Am Tag nach dem Hausturnier, also Sonntag, war gleich noch ein Höhepunkt für unsere Jugendlichen in Weistrach. Das Jugendreferat des ÖIV veranstaltet im Rahmen der Arbeit mit dem Jugendkader ein Sichtungsreiten in Weistrach. Wieder waren zwei Richter zu Gast, Rainer Zitterbart und Nelly Auer, standen an diesem Tag den rund 35 Jugendlichen die das Angebot in Anspruch genommen hatten, zur Verfügung um ihnen einmal genau auf die Finger zu schauen, die positiven und die negativen Punkte ihrer Prüfungen herauszuarbeiten und ihnen mit Verbesserungsvorschlägen und dem einen oder anderen Tipp neue Anstöße für ihr Training zu geben. Wenn alle schon so fleißig am Trainieren und Üben sind, sind wir schon wirklich gespannt auf die Jugendmeisterschaften, bei denen wir sicherlich wieder das eine oder andere bekannte Gesicht sehen werden... An dieser Stelle sei noch gesagt, dass wir bereits auch auf der organisatorischen Seite auf Hochtouren arbeiten. Das Organisationsteam hatte bereits mehrere Treffen und die Ideen rund um das Turnier nehmen immer konkreter Formen. Es ist uns ein Anliegen, dass wir möglichst viele Jugendliche aus Österreich und gerne natürlich auch aus dem Ausland motivieren können an diesem Turnier teilzunehmen und wir wollen ihnen selbstverständlich ein unvergessliches, lustiges und spannendes Turnierwochenende in Weistrach bieten. Für die Umsetzung benötigen wir natürlich auch wieder viele tatkräftige und motivierte Helfer. Also bitte gleich mal vormerken und es werden dann noch Listen in Weistrach ausgehängt, auf denen ihr euch hoffentlich zahlreich eintragen werdet.





Besuch bei PFERD Wels 2010 (von Doris Burgstaller)

Am Samstag, den 15. Mai 2010 machten sich viele Reiterleins des Hofes Gut Pöllndorf trotz, oder gerade wegen, des ungemütlichen Wetters, das nicht gerade zum Reiten einlud, auf nach Wels zur Pferdemesse um sich das vielfältige Angebot nicht zu entgehen lassen UND selbstverständlich um unser junges Showteam anzufeuern (dazu später mehr)!

Die Pferdemesse in Wels findet alljährlich im Mai statt und wird immer beliebter, denn die Besucherzahlen steigen stetig. Geboten wird ein vielfältiges Programm, verschiedene Wettbewerbe, Horseball-Matches, Rassepräsentationen, Showvorführungen uvm. Außerdem können die Pferdebesitzer und Reiterleins bei den Verkaufsständen nach Zubehör und Ausrüstung für sich und ihr Pferdchen stöbern.

Einmal mehr wurde deutlich, wie vielfältig die Reitsport- bzw. Pferdewelt ist und wie spannend es sein kann, sich mit anderen Reitweisen, Pferderassen und Reitsportvarianten auseinander zu setzen. Leider mussten wir aber auch erkennen, dass nicht jeder „Pferdefreund“ den gleichen Zugang zur Arbeit mit dem Pferd hat. Besonders deutlich wurde uns dies unter anderem bei der Rassepräsentation der Araber vor Augen geführt, sowohl vor also auch hinter den Kulissen... auch das Horesball, ein durchaus interessant zu beobachtender Sport, ist wohl nicht die pferdefreundlichste Art des Reitsports...

Nun aber zu erfreulicheren Vorführungen wie jener von Honza Blaha. Einmal mehr waren wir fasziniert von seiner Kunst sich mit den Pferden beinahe „flüsternd“ zu verständigen. Umso stolzer sind wir darauf, dass wir ihn heuer bereits am Hof als Trainer für natürlichen Umgang mit dem Pferd kombiniert mit gymnastischen Übungen begrüßen durften. Die Grundlage seiner Arbeit mit den Pferden bildet das Natural Horesmanship, das auch von anderen Pferdebegeisterten vorgestellt wurde. Das Highlight aus Sicht des Isländerreiters mit Wurzeln auf Gut Pöllndorf war aber natürlich die tolle Vorstellung unserer Kiddies, die souverän bewiesen, welch tolles (Kinder-)pferd der Isländer ist! Barbara Kirchmayr-Urban studierte mit 7 talentierten, jungen Reiterinnen eine anspruchsvolle Quadrille ein, die an jedem der 4 Messetage, sogar während eines Gewitters, vorgestellt wurde.



© Gerhard Hochholzer



© Gerhard Hochholzer



© Gerhard Hochholzer

Alles in allem verbrachten wir einen schönen, spannenden und auch lehrreichen Tag auf der PFERD Wels, denn die vielen positiven, aber auch nicht so positiven Beobachtungen im Umgang mit dem Pferd helfen uns dabei, unseren Weg für ein gesundes und freudvolles Miteinander noch klarer vor Augen zu haben...





Unsere Stars von Morgen (von Pamela Forster)

Gut Pöllndorf gilt schon seit Jahren als wahre Talent-schmiede. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat Hannes Kirchmayr sein Trainerteam neu aufgestellt. Neu dazugekommen sind Vanessa Kirchmayr, Hanna Chmelik und Verena Auer, die selbst in Weistrach „groß“ geworden sind. Sie geben nun ihre Wissen und Können an Reitschüler weiter. Sandra Pilz und Daniela Haslehner komplettieren das Team. Dani hat bisher die Kleinsten im Voltigieren unterrichtet, kann aber nun ihr fundiertes Wissen im Bereich der Dressur auch in Reitstunden weitergeben. Damit steht einem erfolgreichen Training der Jugendlichen nichts mehr im Weg. Das nächste große Ziel sind die Jugendmeisterschaften bei uns auf Gut Pöllndorf.

Aber ein erfolgreiches Training wäre unmöglich ohne motivierter, engagierter und sehr talentierter Reitschüler. Anhand eines Steckbriefes stellen sich einige dieser zukünftigen Stars selbst vor:

Name: Anja Kahlig

Geb.Dat: 19.01.1995

Ich reite seit: 9 Jahren

Meine erste Reitstunde hatte ich auf: einem kleinen, dicken, buckelnden Haflinger in St.Ulrich beim Reiterhof Wild. In Weistrach auf Dama.

Pferd(e): Solon vom Lipperthof

Geb.Dat: 02.07.2004

Farbe: Rappe ohne Abzeichen

Spitzname: Soliii; Schatzi

Wie würdest du dein Pferd beschreiben:

Solon ist ein kleines Kraftpaket. Er ist Fünfgänger und noch sehr verspielt. Er erschreckt sich vor fast allem, obwohl er davor keine Angst hat, eben noch ein kleines Baby *gg*

Die Lieblingsgangart deines Pferdes: Ich denke mal Galopp.. xD

Startest du heuer im Sport: Ja

Wenn ja, welches/e Turnier/e: NÖM in Stratzing

Dein Lieblingsbewerb: V5

Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd: Als ich ihn endlich am Hof ausladen durfte... xD

Name: Paula Chmelik

Geb.Dat.: 21.10.1998

Ich reite seit: 6-7 Jahren

Meine erste Reitstunde hatte ich auf: ich glaube Dama

Pferd: Hylling vom Störtal

Geb.Dat.: Jahrgang 2000

Farbe: Sommerrappe

Spitzname: Mausizahndi, Maus

Wie würdest du dein Pferd beschreiben:

Hylling ist natürlich süß, ein 4-Gänger und manchmal ein bisschen lustig, aber eigentlich immer brav! Sie ist sehr groß, aber trotzdem meine kleine Maus! Ein bisschen frech ist sie auch.

Die Lieblingsgangart deines Pferdes:

ist glaube ich Galopp

Startest du heuer im Sport: Ja

Wenn ja, welche Turniere: ÖJM und NÖM

Dein Lieblingsbewerb: V5, T8 und FS1

Schönstes Erlebnis mit deinem Pferd:

Als ich Hylling bekam und das erste Mal auf Turnier mit ihr fahren durfte!

Name: Julia Wedl

Geb.Dat: 8.1.2010

Ich reite seit: 8 Jahren

Meine erste Reitstunde hatte ich auf: Drottning

Pferd: Erill fra Lagafelli

Geb.Dat.: 24.10.2004

Farbe: Hellfalbe/Schimmel mit 2 Fischeaugen

Spitzname: Schatzi, Hase und Stinki

Wie würdest du dein Pferd beschreiben: treu, gutmütig,

lästig :D verschmust aber ur süß

Die Lieblingsgangart deines Pferdes: Eigentl. alle 4

Startest du heuer im Sport: Ja

Wenn ja welches Turnier: ÖJM und viell. Stratzing

Dein Lieblingsbewerb: V5

Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd:

Als ich das erste Mal mit ihm getöltet bin und natürlich als ich ihn bekam





Name: Mara Jaidhauser

Geb.Dat: 26.04.1996

Ich reite seit: 5 Jahren glaub ich :)

Meine erste Reitstunde hatte ich auf: Lester im RV Geiger Amstetten

Pferd(e): Flugar vom Berg

Geb.Dat: 6.5. 1998

Farbe: 2 Wochen im Jahr Rappe, sonst Schokofarben

Spitzname: Pimpfi, Klana, Schlazi

Wie würdest du dein Pferd beschreiben: Viergänger, versucht es einem immer recht zu machen, total lieb aber kein Kuschelhase, wird vor der Reitstunde immer ganz anhänglich, um vielleicht doch nicht arbeiten zu müssen ;)

Die Lieblingsgangart deines Pferdes: gemütlicher Galopp

Startest du heuer im Sport: Nein

Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd: Als ich das erste Mal mit ihm spazieren gegangen bin und als wir beim Springkurs einen kleinen Parcours fehlerfrei gemeistert haben :D

Name: Alina Schweizer

Geb.: 29.11.1992

Ich reite seit ich 6 Jahre alt bin

Meine erste Reitstunde hatte ich auf einem sturen Haflinger

Pferd: Dame von Göllert

Geb.: 25.5.2000

Farbe: Braun

Spitzname: Dumschi, Süße, Schnu

Wie würdest du dein Pferd beschreiben: als manchmal etwas zickig aber immer sehr brav und lernwillig, außer sie bekommt die Gerte zu spüren *gg*, sonst liebt sie natürlich fressen und zeigt den anderen Pferden gerne wer die Chefin ist :)

Lieblingsgangart deines Pferdes: Galopp :D

Startest du heuer im Sport: nein leider nicht

Lieblingsbewerb: V5

Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd: als wir das erste Mal richtig schönen Viertakt hatten :) und jedes Mal wenn sie freiwillig auf mich zukommt^^

Name: Elisabeth Großmayr

Geb.Dat: 17.07.1994

Ich reite seit: 12 Jahren

Meine erste Reitstunde hatte ich auf: Nott

Pferd: Dreki de Bourbon

Geb.Dat: 01.01.1991

Farbe: Fuchs mit blonder Mähne (und Apfelung im Sommer ;))

Spitzname: in erster Linie Bärli, auch Burli, Schatzi, Süßer, Trixi

Wie würdest du dein Pferd beschreiben: unglaublich süß und verschmust, anhänglich (was mich nicht stört) selbstbewusst, im Umgang äußerst ruhig, beim Reiten sehr temperamentvoll

Die Lieblingsgangart deines Pferdes: eindeutig Pass

Startest du heuer im Sport: Ja

Wenn ja, welches/s Turnier/e: ÖJM

Dein Lieblingsbewerb: T8, T7, Passprüfung, F3

Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd:

Als ich mich beim Ausreiten zum ersten Mal galoppieren traute, aber jeder Tag mit Dreki ist mein schönstes Erlebnis

Name: Sabrina Altendorfer

Geb.Dat: 08.09.1995

Ich reite seit: 9 Jahren

Meine erste Reitstunde hatte ich auf: Dame, in Weistrach :D

(1. Voltigierreitstunde: Baron)

Pferd(e): Björn vom Moseltal (1. Pferd: Kjarkur fra Reykjavik)

Geb.Dat: 08.06.2003

Farbe: Brauner

Spitzname: Baby / Schnuzzi

Wie würdest du dein Pferd beschreiben: frech, stur, selbstbewusst, aber brav, arbeitswillig und verlässlich :)

Die Lieblingsgangart deines Pferdes: Galopp

Startest du heuer im Sport: Ja

Wenn ja, welches/e Turnier/e: NÖM, vielleicht ÖJM

Dein Lieblingsbewerb: T8, T6 (F3)

Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd:

Als er das erste Mal zu mir getraut ist, als ich ihn vom Paddock holte. / Als ich das 1. Mal auf der Passbahn Pass geritten bin.





Name: Pia Schörghuber

Geb.Dat: 30.3.1998
Ich reite seit: 8 Jahren
Meine erste Reitstunde hatte ich auf: Dama
Pferd(e): Hjari vom Hochwaldhof
Geb.Dat: 23.5.1998
Farbe: Rappschecke
Spitzname: Jatschi, Bär
Wie würdest du dein Pferd beschreiben: dickes, verfressenes Pony, dass aber ziemlich süß ist. :)
Die Lieblingsgangart deines Pferdes: Galopp
Startest du heuer im Sport: Ja
Wenn ja, welches/e Turnier/e: ÖJM
Dein Lieblingsbewerb: V5
Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd: als ich ihn das erste Mal ritt und immer wenn wir gute Turnierergebnisse erzielt hatten!!!

Name: Pia Schweizer

Geb.: 08.01.1996
Ich reite seit 8 Jahren
Meine erste Reitstunde hatte ich auf einem großem weißem sehr bravem Pferd, in Weistrach auf Odin
Pferd: Dama von Göllert
Geb.: 25.5.2000
Farbe: Braun
Spitzname: Schatzi Dumschi
Wie würdest du dein Pferd beschreiben: aufgeweckt, verfressen, übermütig. Sie ist ein Viergänger und sie ist immer sehr lieb
Die Lieblingsgangart deines Pferdes: Ich glaube Fetzgalopp
Startest du heuer im Sport: Ja, bei den NÖM und ÖJM
Dein Lieblingsbewerb: Freestyle. V5 und T7
Als ich sie das erste Mal geritten habe und als ich hörte dass ich sie bekomme und als sie das erste Mal freiwillig in den Waschplatz gegangen ist

Name: Johanna Kirchmayr

Geb.Dat.: 27.8.1998
Ich reite seit: ich bei der Mama im Bauch war, selber seit ca 9 einhalb Jahren
Meine erste Reitstunde hatte ich auf: ich glaube Glaesir
Pferde: Patrekur frá Vatsleysu, Hrodur frá Hofsstöðum, Flugar von Lueg
Geb.Dat.: Patrekur 1990, Hrodur 1988, Flugar 17.6.2004
Farbe: Patrekur Brauner, Hrodur Sommerrappe, Flugar Mausfalbe

Name: Sophie Schörghuber

Geb.Dat: 8.2.1996
Ich reite seit: ca. 9 Jahren
Meine erste Reitstunde hatte ich auf: Andvari
Pferd(e): Hjari vom Hochwaldhof
Mietpferd: Flugar vom Berg
Geb.Dat: Hjari: 23.Mai 1998/ Flugar: 6.Mai 1998
Farbe: Hjari: Rappschecke/ Flugar: Rappe
Spitzname: Hjari: Süßa, Jatschi/ Flugar: Bärlj; Flugxel
Wie würdest du dein Pferd beschreiben: Hjari: verfressener, süßer Naturtölter, der es nicht lange ohne seine Herde aushält./ Flugar: ruhiger, liebenswerter Viergänger, der zwar auch verfressen ist aber im Vergleich zu Hjari kaum.
Die Lieblingsgangart deines Pferdes: Hjari: Galopp/ Flugar: Galopp (aber keine langen Strecken=>dann ist nämlich Schritt gehen auch wieder ganz schön)
Startest du heuer im Sport: Nein
Dein Lieblingsbewerb: V5
Dein schönstes Erlebnis mit deinem Pferd: Hjari: als wir ihn bekamen und als er nach seiner Operation wieder gesund wurde und ich ihn wieder reiten durfte/ Flugar: als er nach langem Üben auf das Podest stieg.

Spitzname: Patrekur: Pati, Mausli Hrodur: Rudi, Rennschwein, Schatziiii Flugar: Krüml, Knackwurst, Schweindi, Flügli

Wie würdest du deine Pferde beschreiben:
Pati: ist ein sehr braver 5 Gänger (wurde 4gängig geritten), der überall mitmacht und einen gerne verarscht, aber das süßeste Pferd das es gibt!
Hrodur: Hrodur ist ein sehr schneller und großer 5 Gänger, kann sich leicht gegen mich durchsetzen :- (aber voll lieb!
Flugar: Flugar ist ein 5 Gänger (wir haben gerade mit Pass begonnen), der sehr klein ist und sich vor keinen Walzen und Traktoren und Kutschen fürchtet, aber vor einem Stein, wenn er schon über 20x drüber gegangen ist! ein bisschen frech, aber so süß!
die Lieblingsgangart meiner Pferde: Pati: Tölt, Hrodur: Pass, Flugar: Tölt und Galopp
Startest du heuer im Sport: ja, aber nur mit Flugar und Hrodur
Wenn ja welche Turniere: ÖJM, NJM und vielleicht ÖM
Dein Lieblingsbewerb: T8 und Passprüfung
Schönstes Erlebnis mit deinem Pferd: Pati: als es ihm wieder besser gegangen ist (Fuß)/ Hrodur: das erste Mal Pass auf der Passbahn reiten/ Flugar: als ich mitgekriegt habe das wir ihn kaufen

Hinter wundervollen Kindern stehen auch immer großartige Eltern. Ein riesen Danke schön dafür, dass ihr euren Sprösslingen diesen wunderschönen Sport ermöglicht und sie unterstützt!!





Krabbelstube auf Gut Pöllndorf

Der Frühling ist die Zeit in der die Tiere vermehrt Nachwuchs bekommen. Es gibt wohl kaum jemanden dem beim Anblick eines Tierkindes nicht das Herz aufgeht und so wollen wir in dieser und der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung die kleinen Stars, die derzeit nach und nach in Weistrach geboren werden, vorstellen.

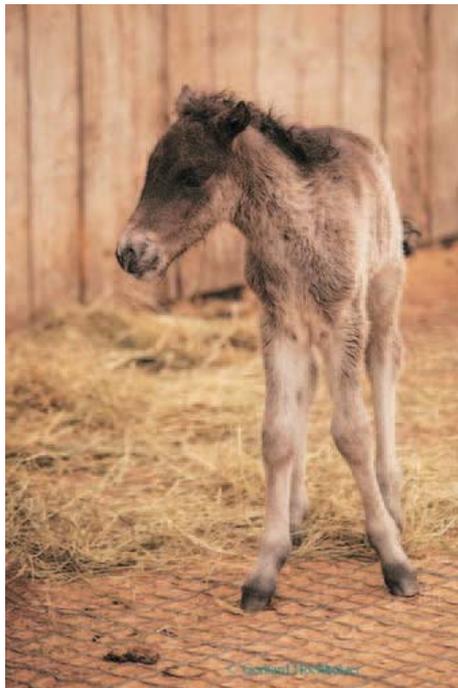
Saemingur von Weistrach

Bedeutung: der Dunkle
Mutter: Skjona vom Fehrerhof
Vater: Sjóli frá Dalbae



Leiknir von Weistrach

Bedeutung: der Geschickte
Mutter: Lára vom Panoramahof
Vater: Sjóli frá Dalbae



Gimsstein von Weistrach

Bedeutung: Edelstein
Mutter: Glaeda frá Björgum
Vater: Sjóli frá Dalbae



Teil II: Islands Vulkane

Eigentlich wäre als Teil II unserer Reihe „Wissenswertes“ ein Beitrag über das Bundesgestüt Piber in der Steiermark, das ja Ziel unseres diesjährigen Vereinsausfluges werden wird, geplant gewesen. Doch aus aktuellem Anlass, nachdem uns im April die Aschewolke über Europa so geplagt hat und der Eyjafjallajökull uns wieder einmal die Macht der Natur präsentierte, haben wir eine kurzfristige Planänderung vorgenommen und werden uns in dieser Ausgabe etwas mit den isländischen Vulkanen beschäftigen.

*Island wurde von Vulkanen erschaffen
und wird von Vulkanen geprägt...*

Wie wir alle wissen ist Island eine Insel im Nordatlantik, was wir vielleicht noch nicht wissen ist, dass die Insel



WISSENSWERTES DIE NEUE ARTIKELSERIE IM PÖLLNDORFER

auf dem mittelatlantischen Rücken liegt, dieser bezeichnet ein unterseeisch verlaufendes Gebirge, dass aus zwei parallel verlaufenden Gebirgsketten besteht zwischen denen sich ein tiefer Graben auftut. Außerdem driften dort die nordamerikanische und die eurasische Kontinentalplatte auseinander, so dass sich der Abstand zwischen Europa und Nordamerika jährlich um etwa 2 cm vergrößert. Es gibt nur wenige Stellen an denen das unterseeische Gebirge an die Oberfläche kommt, Island ist eine davon. Diese spezielle Lage der Insel ist





auch der Grund dafür, dass es dort außergewöhnlich viele Vulkane gibt. Im Großen und Ganzen sind es etwa 130, 31 davon gelten derzeit als aktiv, das heißt sie sind potenziell ausbruchsgefährdet, weitere 18 Vulkane waren in der Vorzeit aktiv, sind mittlerweile aber erloschen. Die vulkanisch aktive Zone Islands verläuft genau über dem mittelatlantischen Rücken, und verläuft somit diagonal, von Südwesten nach Nordosten, über die Insel. Genau dort gelangt Magma durch die Risse zwischen den auseinanderdriftenden Kontinentalplatten an die Erdoberfläche. Einzig die Halbinsel Saefellsnes bildet eine Ausnahme, dort liegen abseits der auseinanderdriftenden Platten, drei dennoch aktive Vulkansysteme, das bekannteste ist wohl der Snaefellsjökull.

In Island gibt es viele verschiedene Arten von Vulkanen, auf die ich nicht genauer eingehen werden, dennoch sei erwähnt, dass es unter anderem auch subglaziale, also unter dem Gletschereis befindliche, Vulkane auf Island gibt. Diese Vulkane stellen eine zusätzliche Bedrohung dar, da es durch das schmelzende Eis während eines Ausbruchs zu gewaltigen Wasserströmen und dadurch auch Überflutungen kommen kann. Liegt ein Vulkan unter dem Gletschereis so kann man quasi von einem Kampf der Elemente sprechen, wobei das Eis doch immer das Nachsehen hat. Beispiele für solche Vulkane unter dem Gletschereis sind der Vulkan Katla und eben auch der mittlerweile sehr prominente Vulkan Eyjafjallajökull.

Durchschnittlich kommt es alle 5 Jahre zum Ausbruch eines aktiven Vulkans. Die bekanntesten und wichtigsten, weil aktivsten, Vulkane Islands sind unter anderem der Grímsvötn unter dem Vatnajökull, dem größten Gletscher Islands, ebenfalls am Vatnajökull liegt der Vulkan Esja. Weitere Vulkane sind Hekla, Askja, Krafla, Katla und Katlas „Nachbarvulkan“ der Eyjafjallajökull, der wie bekannt ist, diesen Frühling ausgebrochen ist. Nun möchte ich euch noch kurz den Ablauf des Ausbruchs schildern. Bereits im Frühjahr 2009 war eine erhöhte seismische Aktivität rund um das Gebiet des Vulkans registriert worden, tausende kleine Erdstöße in etwa 10 Kilometern Tiefe waren wohl erste Vorboten des Ausbruchs. Im Februar 2010 wurde dann eine Veränderung der Erdkruste am Vulkan beobachtet, diese Veränderung in Kombination mit den Erdstößen in der Tiefe war nun ein sicheres Anzeichen, dass bereits Magma einströmte. Die seismische Aktivität hatte sich zudem weiter gesteigert, so wurden zwischen 3. und 5. März in etwa 3000 kleine Erdbeben in der Region

registriert. Am 19. März wanderten die Erdbeben immer weiter nach oben, die Epizentren lagen nun nur mehr knapp 4 Kilometer unter der Erdoberfläche. Am 20. März gegen Mitternacht erfolgte dann die erste Eruption, rund 500 Menschen die im Umkreis des Kraters leben wurden vorübergehend evakuiert. Bis zum 27. März stieß der Vulkan aus etwa 11 Kratern bis zu 150m hohe Lavafontänen aus, die ausströmende Lava hatte eine Temperatur von etwa 1000°C, außerdem bildete sich eine Aschesäule die 4 Kilometer in den Himmel ragte. Auch das Schmelzwasser machte sich bemerkbar, so waren die Pegelstände in den umliegenden Flüssen, sowie deren Wassertemperatur deutlich erhöht.

Spezialsatelliten der NASA berechneten das in diesen Tagen etwa 6 Tonne Lava pro Sekunde ausgestoßen wurde. Am 31. März tat sich eine neue etwa 300m lange Ausbruchsspalte auf. Bis zum 12. April wurde es ruhiger, es gab Anzeichen das die Aktivität noch weiter abnehmen würde. Doch dann kam eine erneute Wende. Am 14.4 kam es zu einer etwa 20fach stärkeren Eruption und es tat sich eine neue etwa 2 Kilometer lange Spalte auf. Nun ragten die Asche- und Dampf Wolken bis zu 8 Kilometer in den Himmel, außerdem wurde ein Vielfaches der Lava vom ersten Ausbruch freigesetzt. Am 15. April wurde der Luftraum über Europa gesperrt, dieser starke Ausbruch und die damit verbundenen Luftraumsperrungen hielten bis 21. April an. Seit diesem Tag nimmt die Aktivität des Vulkans ab, wann er wieder endgültig zur Ruhe kommt kann man nicht sagen, denn eines ist uns wieder einmal sehr deutlich geworden. Die Natur hat eine ungemeine Macht und Kraft die man nicht beeinflussen kann.

Sind wir froh das weder Menschen noch Pferde auf Island dem Vulkan zum Opfer gefallen sind. Zwar hüllte die herabfallende Asche die Gegend um den Vulkan in dunkles Grau und machte den Tag zur Nacht, dennoch wurde in einer Aussendung der FEIF vom 22. April 2010 bekannt gegeben, dass keine Menschen oder Pferde durch die herabfallende Asche, die zwischenzeitlich bis zu 5cm dick den Boden bedeckte, zu Schaden gekommen sind...





So jetzt steht das Turnier schon quasi vor der Tür und jeder fragt sich wohl was er/sie eigentlich alles braucht. Ich möchte bei der Ausrüstung des Reiters beginnen: Seit einigen Jahren gibt es keine Vorschriften mehr in welcher Farbe die Turnierkleidung gehalten werden muss. Die altbekannte weißhose ist nicht mehr obligatorisch, macht aber trotzdem ein schönes Bild.

Teil 2

Ausrüstung, Transport, Anreise, Tag der Ankunft

Grundsätzlich ist aber zu sagen das der Reiter folgende Ausrüstung benötigt: Jacket, Bluse/Hemd (Turniershirt mit Kragen), Stiefelhose und Stiefel, Handschuhe, Helm, Gerte (Achtung: nicht länger als 110 cm!). Die Kleidung sollte sauber sein, und es ist zu empfehlen sich zumindest bei der Hose und der Bluse/dem Hemd einen Ersatz mitzuhaben, da man auch bei Regen, solange der Chefrichter keine Regenkleidung erlaubt, mit dem Turnieroutfit reiten muss. Außerdem solltet ihr darauf achten, dass man auch bei Siegerehrungen immer mit dem Turnieroutfit erscheinen muss. Die einzigen Bewerbe, für die es keine Kleidungs Vorschriften gibt, sind die Passrennen 150m/250m, sowie der Speedpass. Vielleicht noch eine Anmerkung zur Helmpflicht: es darf bereits 24 Stunden vor Turnierbeginn nicht mehr ohne Helm geritten werden!! Nun zum Pferd, also das Pferd braucht einfach die Ausrüstung, die es auch im Training hat. Es ist nicht sehr sinnvoll genau am Turnier die Ausrüstungsgegenstände zu tauschen. Also für das Pferd, Sattel, Satteldecke, Zaumzeug, alles natürlich sauber, geputzt bzw. gewaschen. Außerdem natürlich das Gewicht mit dem man das Pferd reitet, hier eine wichtige Anmerkung, bisher waren auf den Turnieren 300g an Ballenboots, Glocken, Schutzmaterial pro Bein erlaubt, auf der FEIF Konferenz in Odense im Februar wurde beschlossen, dass das erlaubte Gewicht pro Bein von 300g auf 250g reduziert wird, das sollte unbedingt beachtet werden!!! Natürlich gibt es auch eine Reihe an verbotenen Gebissen, Beschlagsvorschriften, etc... die von der FEIF vorgegeben werden. All diese Informationen, sowie

Informationen zu den Bewerben, und vielem mehr, findet ihr in der der FIPO, diese steht zum kostenlosen Download auf der Homepage der FEIF, www.feif.org, unter dem Punkt, Sport/Sport Rules – FIPO, bereit. Hier können sich Interessierte in alle Reglements einlesen.

Das waren jetzt die Dinge, die man direkt fürs Reiten am Turnier benötigt, aber es kommen noch eine ganze Reihe anderer Dinge hinzu die man nicht vergessen sollte. Zum einen mal natürlich das Putzzeug und alles andere was man so zur Versorgung seines Pferdes braucht, auch eine kleine „Apotheke“ sollte eingepackt werden, damit man zumindest einfache Wundversorgungen durchführen kann. Vorsicht ist bei Kühlmitteln geboten, diese können gegen das Dopinggesetz verstoßen also Achtung! Außerdem ist es auch im Sommer ratsam eine Abschwitzdecke für sein Pferd mitzunehmen. Wenn vorhanden, sind auch Regendecken kein Fehler. Des Weiteren muss das Pferd gepflegt werden, Zeltboxen und Futter/Einstreu steht zur Verfügung, jedoch braucht man Kübel um das Pferd mit Wasser versorgen zu können (bitte mehr als einen Kübel mitnehmen!), des weiteren muss das Müsli für das Pferd, sowie eine Schüssel mitgenommen werden. Außerdem nicht zu vergessen ein Salzleckstein, denn gerade wenn das Pferd viel Leistung bringt muss es die Möglichkeit haben seinen Salzhaushalt aufrecht zu erhalten. Ist das Pferd ein Stauballergiker empfiehlt es sich, das Gemisch, welches die Pferde in Weistrach zu fressen bekommen, in Müllsäcke zu füllen und aufs Turnier mitzunehmen, damit man dann nicht mit Husten





zu kämpfen hat. Außerdem sollte man beachten, dass es auf vielen Plätzen nur Stroh als Einstreu gibt, also sollten eventuell abgepackte Sägespäne als Einstreu eingepackt werden. Das Pferd will und kann auch nicht das ganze Turnier lang in der Box stehen, deshalb sollte man einen Paddock aufbauen, dazu braucht man Paddockstangen und E-Zaunmaterial (beides gibt es beispielsweise im Lagerhaus zu kaufen), wenn das Pferd ein „Ausbrecherkönig“ ist, sollte man außerdem dafür sorgen, dass man ein Stromgerät zur Verfügung hat an dem man seinen Zaun anschließen kann, damit man auch mal gemütlich zuschauen gehen kann ohne immer zu bangen, ob das liebe Pferd auch wenn man nicht danebensteht noch in seinem Paddock verweilt. Bezüglich Paddock oder auch Müsli usw... empfiehlt es sich eigentlich immer sich mit den anderen, die auf das Turnier fahren zusammenzureden, man kann so einiges teilen und spart viel Platz wenn nicht jeder alles mitnimmt, aber Absprache ist unbedingt notwendig, sich auf die anderen zu verlassen, ist keineswegs eine gute Idee. Beim Thema absprechen und zusammenreden komme ich auch gleich zum nächsten Thema, dem Transport, auch hier empfiehlt es sich, sich einmal umzuhören. Man braucht schließlich für einen Ausflug mit seinem Pferd einen Anhänger, je nach Gewicht des Hängers ein mehr oder weniger starkes Auto, sowie je nach Anhängergespann einen E Führerschein. Das alles zaubern die meisten wohl nicht ganz so einfach aus dem Hut, aber es gibt ja einige die über die benötigten Komponenten verfügen und ein Pferd transportieren können und auch dürfen. Es sind immer mal wieder so Plätze frei, die noch gefüllt werden können, außerdem kennt Gerda einige Telefonnummern, die man kontaktieren kann, wenn man sich irgendwo nur einen Anhänger ausleihen möchte und die letzte Möglichkeit ist dann noch ein Sammeltransport mit einem LKW wenn mehrere Pferde übrig sind die keinen Platz mehr ergattern konnten. Wichtig beim Thema Transport ist einfach, dass man sich zusammenredet und sich alles nach Möglichkeit nicht erst am letzten Tag ausmacht, denn eine gute Organisation spart eine

Menge Nerven im Vorfeld, das erste Turnier wird auch ohne Chaos im Vorfeld noch aufregend genug werden :). Hat man dann einen Hängerplatz gefunden, bzw. vielleicht einen Anhänger ausgeliehen so muss der noch für den Transport vorbereitet werden. Es empfiehlt sich grundsätzlich mal die Lichter und die Reifen bereits im Vorfeld zu kontrollieren, denn mit einer Panne irgendwo auf der Autobahn zum Stehen zu kommen, stell ich mir nicht gerade entspannend vor. Danach sollte der Hängerboden mit Sägespänen bestreut werden, damit die Geschäftchen der Pferde während der Fahrt danach auch wieder gut entfernt werden können. Außerdem sollte man das Heunetz befüllen und vorne in den Anhänger hineinhängen damit die Pferde während der Fahrt eine Beschäftigung haben. Danach muss das Pferd transportfertig gemacht haben, dafür empfehlen sich Transportgamaschen, die sind schnell und einfach anzubringen und schützen die Pferdebeine während des Transports. Auch der Schweif will geschützt werden, dies macht man am besten mit einer Bandage oder einem Schweifschoner. Ist das Pferd vorbereitet geht es ans Einladen. Beim Einladen bitte unbedingt Handschuhe anziehen, um Verletzungen der Finger durch Durchziehen des Stricks zu verhindern, man weiß schließlich nicht was dem Pferd beim Einsteigen so für Ideen einfallen. Sind die Pferde drinnen, wird die hintere Stange eingehängt und mit dem Häckchen gesichert, das ist wichtig, damit der Stange während der Fahrt nicht herausgeht, auch bei der Bruststange sollte das kontrolliert werden. Danach Klappe zu, Häckchen wieder einhängen und dann kanns losgehen. Die Rollplane die sich hinten am Hänger befindet, sollte nicht geschlossen werden, außerdem kann man vorne die Fenster kippen, jedoch so, dass nicht allzu viel Zugluft entsteht. Jetzt kann die Fahrt losgehen...

Hat man sein Ziel mit Hilfe des Navis, eines Routenplaners, der guten alten Landkarte oder auch des eigenen Orientierungssinns erreicht, so ist das erste, dass man sein Pferd auslädt. Oft stehen bei den





Turnierboxen Einweiser bereit, wenn nicht, dann findet man seine Box, indem man sich auf die Suche danach macht, alle Boxen sind beschriftet, meist hängt bereits am Eingang der Stallzelte eine Liste mit jenen Pferden die in dem jeweiligen Zelt untergebracht sind. Ist die Box gefunden, werden dem Pferd die Transportschoner abgenommen, das nächste ist, dass das Pferd mal einen Kübel Wasser bekommt, um den ersten Durst nach der Fahrt stillen zu können. Danach muss der Hänger eingeparkt werden (für jene die nicht sehr geübt sind, wohl eine der größten Aufgaben dieses Tages ;-)). Ist das erledigt, kann man sich mal kurz entspannen und richtig ankommen. Danach die Boxen einstreuen, den Paddock aufbauen (Paddockplätze sind meist gekennzeichnet, wenn nicht dann solltet ihr nachfragen, wo ihr den Paddock aufbauen könnt). Der Hänger möchte dann auch noch ausgemistet werden, außerdem ist das auch sehr in eurem Interesse, wenn ihr nicht das ganze Wochenende im Mist stehen müsst. An so einem Turnierwochenende kommen dem Hänger nämlich eine Vielzahl wichtiger Aufgaben zu. Er ist Sattelkammer, Treffpunkt, Lager, Umkleidekabine, Anbindestange, etc... Bis diese Aufgaben alle erledigt sind vergeht schon eine Menge Zeit in der sich das Pferd schon mal ein bisschen an seine neue Umgebung gewöhnen kann, danach muss man sich entscheiden ob man erst Reiten oder erst zur Meldestelle geht. Die Öffnungszeiten der Meldestelle entnimmt man am besten der Ausschreibung. Zur Meldestelle müssen folgende Unterlagen mitgebracht werden: Equidenpass, FEIF-ID Nummer, Kopfnummer, Startkarte, und das große Gelbbörs! (eventuell Freestylebögen, CD,...) An der Meldestelle bekommt man ein Formular, das man genau ausfüllen muss, danach stellt man sich erneut an um das Formular (+Freestylebögen, CD,...) abzugeben und den Rest der Box sowie das Startgeld pro Bewerb zu bezahlen. Zum Thema Freestylebögen, diese müssen die Reiter des Freestyles in dreifacher Ausführung in der Meldestelle abgeben, die Bögen stehen auf der ÖIV Homepage (www.oelv.org) unter Service/Download/Sport die 14. Position von oben

„Freestylebögen zur Abgabe in der Meldestelle“ zur Verfügung. Außerdem sollte man seine CD gut beschriften (Name, Pferd, Lied, Einschaltzeitpunkt). Seinem Pferd sollte man am ersten Tag unbedingt das Gelände und die Bahnen zeigen. Wenn ihr mit eurem Pferd noch nie auf einem fremden Platz wart und ihr nicht wisst wie es reagiert, solltet ihr auf jeden Fall damit rechnen, dass es eher nervös und aufgedreht sein wird. Es ist sicher ratsam wenn man sich Hilfe vom Boden mitnimmt und nicht gleich ganz alleine losstartet. Ihr solltet das Pferd auf alle Fälle eine Weile Schritt gehen lassen, dass es sich nach dem Transport gut aufwärmen kann, außerdem solltet ihr alle Bahnen (auch die Abreitemöglichkeiten) einmal abgegangen sein, damit sich das Pferd alles anschauen kann und sich an den neuen Boden und die neuen Verhältnisse etwas gewöhnen kann. Nach dem Reiten endet dann auch schon der erste Tage, das Pferd sollte noch einmal einen Kübel Wasser bekommen und danach gefüttert werden. Die Reihenfolge ist Raufutter, (Saffutter, wenn gemähtes Gras zur Verfügung steht), und anschließend Kraftfutter. Wenn ihr mit der Weistracher Mannschaft unterwegs seid, ist es ratsam, das Futter für den nächsten Morgen vor die Box zu legen, den beim Abendessen wird immer einer ausgewählt, der dann die Fütterung am Morgen übernimmt und alle Pferde mitfüttert, bei denen das Futter vor der Box liegt. Ist das Pferd versorgt, werden die Zimmer bezogen, dann noch Abendessen und den Abend voller Vorfreude gemütlich ausklingen lassen... Jetzt ist auch der zweite Teil unserer Reihe zu Ende – im nächsten, gleichzeitig letzten Teil werden wir uns mit dem Turnierwochenende und der Heimreise beschäftigen...





Turniercheckliste

Sattel,Satteltgurt, Steigbügel, Riemen, Sattelbock	
Satteldecken, Pads,Schabracken weiß	
Zaumzeuge, verschiedene und Zaumzeughalter	
Halfter, Transportgamaschen	
Boots, Glocken, diverse	
Pferdedecken, Ekzemdecken	
Pflegezeug für Ekzem, Pflegeproukte, Fliegenspray	
Kübel, Schaffel, Futterschüsseln	
E-Zaun	
Krafftutter, Gemisch, Leckstein	
Mistboy	
Sägespäne	
Sattelputzzeug, Fetzen, Schwämme,Putzzeug für Pferd, Schuhputzzeug	
Klappsessel, Hängematte	
Equidenpässe, Geld, Routenplaner,Hängerpapiere, Autopapiere	
Reitstiefel, Stiefeletten, Arbeitsschuhe, schöne Schuhe,Gummistiefel	
Regenjacke, Regenhose	
Helme, Schutzweste, Gerte, Longierzeug, Longierpeitsche	
Handschuhe, normal und weiß, Sakko, Krawatte	
Reithosen, normal und weiß	
Weißer Unterwäsche, Socken, weiße T-Shirts, Blusen, Hemden, Krawatten	
Toilettesachen, Medikamente	
Pyjama	

